

OSTSEE ZEITUNG



PARTNER IM REDAKTIONSNETZWERK DEUTSCHLAND RND

AM WOCHENENDE

www.ostsee-zeitung.de

Sonnabend/Sonntag, 21./22. November 2020

C4899A | 1,90 €

Nr. 272 | 47. Woche | 68. Jahrgang

WESEMAYER
baden in Bad Doberan
Die Badausstellung in Ihrer Nähe!
An der Gartenanlage 10
18209 Bad Doberan
Dusche
www.wesemeyer.de

Ina Müller mag's auch mal still

In einem Interview verrät die Moderatorin und Sängerin, warum ihr neues Album „55“ heißt.



sonntag

OZ

THEMEN DES TAGES

MECKLENBURG-VORPOMMERN

Aida-Chef Eichhorn: „Wir kommen durch diese Krise“

Aida war vor der Pandemie ein kerngesundes Unternehmen, erklärt Präsident Felix Eichhorn im Interview. 2019 war das stärkste Jahr in der Firmengeschichte mit 1,3 Millionen Gästen auf 14 Schiffen. Dann kam Corona. Eichhorn sagt, Aida sei zuversichtlich, im nächsten Sommer wieder alle Kreuzliner auf See zu haben. **Seiten 6, 8**

MECKLENBURG-VORPOMMERN

Hinweis zu mutmaßlichen Terror-Helfern versenkt

Ein Verfassungsschützer aus MV ist im Ausschuss des Bundestages zum Terroranschlag auf dem Berliner Breitscheidplatz in Erklärungsnot geraten. In der Zeugenvernehmung konnte der frühere Referatsleiter am Donnerstagabend nicht schlüssig erklären, weshalb er im Februar 2017 den Hinweis auf mögliche Hintermänner von Anis Amri nicht weitergegeben hatte. **Seite 7**

WIRTSCHAFT

Vorerst keine landesweite Stallpflicht für Geflügel in MV

Der Nordosten verzichtet vorerst auf eine landesweite Stallpflicht für Hausgeflügel wegen der Vogelgrippe. Die Situation habe sich etwas beruhigt, es seien keine weiteren Ausbrüche der Geflügelpest in Betrieben zu verzeichnen, so Agrarminister Till Backhaus (SPD) am Freitag nach einer Beratung mit Vertretern der Kreise. **Seite 10**

SPORT

Hansa Rostock will gegen Dynamo Dresden punkten

Nach sieben Spielen ohne Niederlage geht Hansa Rostock heute (14 Uhr, NDR, MDR) mit Zuversicht ins Heimspiel gegen Dynamo Dresden. Mittelfeldspieler Maurice Litka: „Wir wollen, dass die drei Punkte in Rostock bleiben.“ **Seite 11**

KULTUR

Festspiele MV kündigen mehr als 140 Konzerte an

Die Festspiele MV haben für ihre Sommersaison vom 12. Juni bis 18. September nächsten Jahres 143 Konzerte an 87 Spielstätten angekündigt. „Preisträger in Residence“ ist der Bratscher Nils Mönkemeyer. **Magazin**

PANORAMA

Trauer um Starfriseur Udo Walz

Der Berliner Starfriseur Udo Walz ist tot. Er starb am Freitag mit 76 Jahren. Im Laufe seiner Karriere hatte er vielen Promis die Haare frisiert, darunter Romy Schneider, Marlene Dietrich, Jodie Foster, Maria Callas und Angela Merkel. **Seite VI**

OZSERVICE

Anzeigenservice: 0381 / 38 30 30 16
Leserservice: 0381 / 38 30 30 15



Promi beim Polizeiruf

Drehstart für neuen Rostocker Polizeiruf: Neben Anneke Kim Sarnau (l.) und Charly Hübner (r.) spielt der Musiker Bela B. (2.v.l.) mit. Eoin Moore (2.v.r.) ist der Regisseur. **Magazin**

Tangente statt Brücke: Wird Rostocks Stadthafen autofrei?

Sperrung der Vorpommernbrücke für Lastwagen droht noch 2020

Von Andreas Meyer

Rostock. Wird die meistbefahrene Straße des Landes noch in diesem Jahr für Lastwagen gesperrt – und in Zukunft dann auch für Autos? Statt Millionen in einen Neubau für die marode Rostocker Vorpommernbrücke zu investieren, gibt es im Rathaus erste Pläne, den Verkehr komplett aus dem Stadthafen zu verbannen. Finanzsenator Chris Müller-von Wrycz Rekowski (SPD) regt nun an, prüfen zu lassen, ob es für Rostock günstiger sein könnte, eine Umgehungsstraße zu bauen – im Süden der Innenstadt, mit Brücke an anderer Stelle.

Hintergrund: Erst vor gut einer Woche berichtete die OZ, dass die Vorpommernbrücke – die wichtigste Warnow-Querung in Rostock – baufällig ist. Die Fahrbahn hängt durch, mittlerweile fast 20 Zentimeter. Experten geben der Brücke maximal noch sechs Jahre. Eher weniger. Ein kompletter Neubau würde, so heißt es, um die 30 Millionen Euro kosten. „Wir reden seit Jahren darüber, dass wir ein Verkehrsproblem

am Stadthafen haben. Vielleicht ist jetzt die Zeit, neue Lösungen zu überdenken“, sagt auch SPD-Fraktionschef Steffen Wandschneider-Kastell. 50000 Fahrzeuge sind an Spitzentagen auf der vierspurigen Straße unterwegs. Die Landesstraße trennt die Innenstadt von der Wasserfront.

Eigentlich sollte sie zur Bundesgartenschau 2025 zumindest auf einem Teilstück in einem Tunnel verschwinden, unter dem sogenannten Plateau. 200 Meter breit sollte das Bauwerk werden – und 100 Millionen Euro kosten. Doch selbst eine abgespeckte Variante musste Rostock streichen.

Das Desaster um die Vorpommernbrücke könnte nun alte Pläne neu beleben: Bereits Mitte der 1990er Jahre gab es die Idee, die L 22 zu verlegen – auf eine neue Tangente zwischen dem „Weißen Kreuz“ auf der Ostseite der Warnow und dem Südring. „Ein aufwendiger Projekt“, sagt Finanzsenator Chris Müller-von Wrycz Rekowski. „Wir müssen die Warnow queren und auch eine Bahnlinie.“

Marode Brücke

Die Vorpommernbrücke wurde bereits 1998 mit zusätzlichen Traglelementen verstärkt. Die Tragfähigkeit war wegen Fehlern in der ursprünglichen statischen Berechnung nicht ausreichend gegeben. **Zwischen 2010 und 2013** wurden Teile des Bauwerkes turnusmäßig instand gesetzt. Nun ist klar, dass die Brücke wegen der weiter zunehmenden Verformung entweder nochmals aufwendig verstärkt oder mit einer separaten Konstruktion gestützt werden muss, um den Belastungen weiter standzuhalten.

Aber: Wenn Rostock wirklich den Verkehr aus dem Stadtzentrum verbannen will, könnte die Tangente die Lösung sein. „Wir müssen die Vorpommernbrücke ersetzen, neue Brücken über die L 22 bauen. Viel teurer könnte eine Umgehung vielleicht gar nicht sein, wenn es gelänge, Fördermittel zu gewinnen.“ Am Stadthafen könnte die vierspurige Straße auf zwei Spuren „zurückgebaut“ werden – plus Fahrspuren für Radler. Teure Plateaus wären überflüssig, wenn nur noch Anwohner und Anlieger am Stadthafen unterwegs sind.

Rostocks Verkehrssenator Holger Matthäus (Grüne) plant, die Vorpommernbrücke eventuell schon in wenigen Wochen für Lkw zu sperren: „Wir wollen verhindern, dass sich die Brücke weiter durchbiegt und Zeit gewinnen.“ Nach dem Krisengespräch mit Polizei und Land führt er nun Gespräche mit dem Betreiber des Warnowtunnels. „Wir wollen alle Fahrzeuge über 3,5 Tonnen, vielleicht auch erst ab 7,5 Tonnen durch den Tunnel umleiten. Möglichst mautfrei.“ **Seiten 6 und 10**

Teure Bauten an der Warnow

Obwohl Kassen leer sind, hält die Stadt an Großprojekten fest

Rostock. Rostock hält trotz der erwarteten leeren Kassen an seinen Großprojekten fest. Wegen des befürchteten Konjunkturerfalls infolge der Corona-Pandemie drohen Gewerbeeinnahmen einzubrechen und gleichzeitig Sozialausgaben zu steigen. Bis 2023 könnte so ein Loch von 23 Millionen Euro in den städtischen Büchern klaffen. Doch statt eines Sparkurses setzt Finanzsenator Chris Müller-von Wrycz Rekowski (SPD) auf die Ankurbelung der Wirtschaft durch satte Investitionen.

Dafür sollen mehr als 150 Millionen Euro an Krediten aufgenommen werden. Insgesamt 800 Millionen Euro sollen in den nächsten Jahren unter anderem für die Umgestaltung des Stadthafens, den neuen Stadtpark in Gehlsdorf, die Mehrzweckhalle an der Haedje-Halbinsel, eine neue Schwimm- und Eishalle im Nordosten ausgegeben werden. Ab dem Jahr 2024 könnte die Stadt die Schulden dann wieder abzahlen. **Lokales**

Corona in MV: Vier weitere Tote

136 Neuinfektionen / Kanzleramtschef für Weihnachten mit Großeltern

Rostock. Die Corona-Pandemie fordert weitere Todesopfer in MV: Wie das Landesamt für Gesundheit und Soziales (Lagus) gestern im Tagesreport bekanntgab, sind vier Menschen gestorben, die zuvor positiv auf Sars-CoV-2 getestet worden waren. Zwei davon stammen aus dem Landkreis Mecklenburgische Seenplatte, die anderen werden dem Landkreis Vorpommern-Greifswald und der Hansestadt Rostock zugeordnet. Die Gesamtzahl der Corona-Todesfälle in MV steigt damit auf 53.

Das Lagus registrierte innerhalb von 24 Stunden zudem 136 Neuansteckungen. Die meisten Infektionen gab es in den Landkreisen Vorpommern-Greifswald (29), Ludwigslust-Par-



Chef des Kanzleramts, Helge Braun

chim (24), Mecklenburgische Seenplatte (21) und Nordwestmecklenburg (20). Zehn Personen mussten seit Donnerstag neu ins Krankenhaus eingewiesen werden, eine Person davon auf eine Intensivstation. Nach Angaben der Internetseite www.intensivregister.de müssen derzeit im Nordosten 16 Menschen beatmet werden. Kanzleramtschef Helge Braun (CDU) setzt darauf, dass in Deutschland das Weihnachtsfest im Familienkreis gefeiert werden kann. „Es ist für mich nicht vor-

stellbar, dass die Großeltern an Weihnachten nicht mitfeiern“, sagte Braun dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND). „Deswegen muss man besondere Sorgfalt walten lassen. Wichtiger als die Anzahl der Menschen, die zusammenkommen, ist, dass man vorher seine Kontakte reduziert und darauf achtet, dass niemand Symptome hat.“

Die Maßgabe des Bundeskanzleramts, dass jede Familie privat nur noch mit einer Person aus einem weiteren Haushalt Kontakt haben solle, sei nicht als Verpflichtung zu sehen. „Es handelt sich nicht um eine Vorschrift, sondern um einen Verhaltenshinweis. Es ist eine Art Winter-Knigge“, sagte Braun. **Seite 4**



Die Lütte aus Lütten Klein

Leonie Alexandra Uecker (8) mit Hund Freddy. Die Schülerin wohnt in der Warnowallee in Lütten Klein, geht in die 3. Klasse und trifft sich gern mit der Freundin zum Spielen. Sie mag das viele Grün. Heute startet die OZ die neue Serie „Dein Rostock“. **FOTO: J. SCHULTZ Lokales**